

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 45.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägertohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{S}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 16. April

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrechnung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher,

betreffend die Unterhaltung der Bezirksstraßen.

Da neuerdings Seitens verschiedener Straßenvärter aus Anlaß der Bestellung der Frühjahrsjaat Urlaubsgesuche gestellt worden sind, werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Straßenvärter in ihren Gemeinden darauf hinzuweisen, daß nur in ganz dringenden Fällen Urlaubsgesuche berücksichtigt werden und daß mit aller Sorgfalt darauf Bedacht zu nehmen ist, daß den Bezirksstraßen jeweilig die volle Arbeitszeit der Straßenvärter zugewendet wird.

Vorzunehmende Feldgeschäfte können als Urlaubsgrund in der Regel keine Berücksichtigung finden.

Derjenige Värter, welcher sich, ohne Urlaub erhalten zu haben, den Straßenarbeiten entzieht, hat event. alsbaldige Entlassung zu gewärtigen.

Den 12. April 1889.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

Die Gemeindepfleger.

welche mit Vorlage der Bescheinigung über die Vergütung für die Anlegung der Umlagekataster zur landwirtschaftlichen Veranlagung für den Schwarzwaldkreis noch im Rückstande sind, werden hiedurch aufgefordert, die bezüglichen Bescheinigungen unverweilt hieher einzusenden.

Den 13. April 1889.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

An die Ortspolizeibehörden,

betreffend Maßregeln gegen herumziehende Zigeuner.

Nachdem neuerdings wieder Klagen wegen Belästigungen durch herumziehende Zigeuner vorkommen worden sind, werden die Ortspolizeibehörden unter Hinweisung auf die Erlasse des k. Ministeriums des Innern vom 23. Aug. 1879, Amtsblatt S. 293, vom 8. Aug. 1885, Amtsblatt S. 221 und vom 4. Jan. 1887, Amtsblatt S. 42 hiemit angewiesen, mit allem Nachdruck die genannten Vorschriften zum Vollzug zu bringen. Im Falle widerspenstigen und bedrohlichen Verhaltens der Zigeuner hat der einzelne Ortsvorsteher sofort und unnahezu die entsprechenden Zwangs- und Sicherheitsmaßregeln zu ergreifen und soweit erforderlich, sich der Beihilfe der Landjäger zu versichern.

Anzeigen strafbarer Handlungen, insbesondere auch solche wegen Vettelns, Landstreicherei sind der zur Verfolgung zuständigen Behörde, erforderlichen Falls unter vorläufiger Festnahme der Beschuldigten, unverzüglich zu übergeben.

Das Oberamt erwartet von den einzelnen Ortsvorstehern, daß sie sich wiederholt mit den genannten Vorschriften aufs genaueste bekannt machen, und ihre Officianten alsbald entsprechend instruieren, damit eventuell ohne Verzug eingeschritten werden kann.

Den 14. April 1889.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 15. April. Heute und an den zwei folgenden Tagen findet im hiesigen Schullehrerseminar die Abgangsprüfung (A. Dienstprüfung) der älteren Seminaristen — 34 an der Zahl — statt. Zu diesem Zwecke sind aus Stuttgart eingetroffen die Herren Prälat v. Burt, Oberkonsistorial-

rat Frohnmeier und Mittelschullehrer Lang. Mögen sich die Geprüften einer baldigen, dauernden Verwendung im vaterländischen Schuldienste erfreuen dürfen!

Reutlingen, 14. April. Da der schwäbische Merkur vom 13. d. M. eine Rede über die Aufhebung der Flößerei auf der Nagold nicht richtig wiedergegeben hat, so teile ich nachstehend den Wortlaut derselben mit: „Ich werde nur über die Flößerei auf der Nagold sprechen, wo die Verhältnisse wesentlich anders liegen, als beim Neckar. Vor einigen Jahren sind noch 154 Flöße auf der Nagold befördert worden, welche Zahl inzwischen wahrscheinlich nicht abgenommen hat. Ich halte zwar das Aufheben der Flößerei im Interesse der vielen industriellen Werke, welche an der Nagold liegen, ebenfalls für sehr wünschenswert. Man wird aber eine zwingende Maßregel in dieser Richtung vorderhand nicht ergreifen dürfen. Es ist zu befürchten, daß die Konkurrenz der Holzhändler hiedurch vermindert und den Waldbesitzern eine Schädigung zugefügt würde. Eine derartige Wirkung wäre aber um so unbilliger, als die Flößerei doch viel länger besteht als die Wasserwerke. Wenn eine Eisenbahn von Nagold nach Altsenig erbaut sein wird, werden die wichtigsten Zufahrtwege hergestellt werden und die Holz verarbeitenden Gewerbe eine weitere Ausdehnung erlangen. Alsdann werde die Flößerei auf der Nagold von selbst aufhören.“

Nuz.

Kottenburg, 10. April. Bei der heutigen Musterung fand sich ein Rekrut aus Hailfingen ein, der bei ganz normalem Körperbau ein Körpergewicht von nur 54 Pfund und eine Größe von netto 1 Meter hatte. Das Gewicht eines normal gewachsenen Mannes im Alter von 20 Jahren beträgt gewöhnlich an 120—130 Pfund.

Marbach, 11. April. Bei einer während der Krankheit des Kassiers vorgenommenen Untersuchung der Bücher der hiesigen Gewerbank hat sich ein Defizit von über 30,000  $\mathcal{M}$  herausgestellt.

Stuttgart, 13. April. Dem preussischen Justizminister Schelling ward das Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

Stuttgart, 10. April. (Landtag.) Auch heute hat die Kammer der Abgeordneten sich noch mit dem Etat des Ministeriums des Innern beschäftigt und auch der morgige Tag wird voraussichtlich noch ganz durch die Beratung desselben in Anspruch genommen werden. Es kamen heute bei den einzelnen Etatspositionen eine ganze Reihe größerer oder geringerer Bedenken zur Sprache. Bei dem Kapitel von der Gesundheitspflege nahm Minister v. Schmidt Anlaß, die gütlichen Verhandlungen mit der animalischen Impfung, welche nun im ganzen Lande eingeführt worden ist, hervorzuheben. Beim Veterinärwesen glaubten sich einige Abgeordnete über die Strenge beklagen zu sollen, mit welcher von den Viehhändlern die in Bezug auf die Maul- und Klauenseuche, über das zu Markt gebrachte Vieh anzustellenden Gesundheitsatteste verlangt werden. Einige Redner, wie Weber und Frhr. v. Wöllwarth, bezeichneten diesen Auktionszwang, der noch dazu keineswegs gewissenhaft von den damit betrauten Tierärzten gehandhabt werde, als ganz unwirksam und unzumutbar, eine Ansicht, welcher jedoch sowohl aus der Mitte des Hauses als vom Ministerial aus energisch widersprochen wurde. — Landwirtschaftliche Fragen kamen eine ganze Anzahl zur Diskussion. Zuerst wurde von Gröber, welcher noch von Weber, Egger, Leibbrand, Wendler u. a. unterstützt wurde, die Wasserrechtsfrage zur Diskussion gebracht. Minister v. Schmidt gab dem hohen Hause die Versicherung, daß in Halle, vielleicht schon in der nächsten Session, ein Entwurf eingebracht werden solle, welcher in der Richtung einer Uferbau-Ordnung und einer Be- und Entwässerung im Anschluß an die Feldbereinigung sich bewegen werde. — Nachdem man sich über den Rückgang der württembergischen Viehzucht beklagt, wurde von mehreren Rednern unter Hinweis auf Baden die Errichtung von Viehzuchtgenossenschaften und von Judikatoren empfohlen. Ueber den Fortgang,

den auf Grund des neuen Gesetzes die Feldbereinigung im Lande nehmen, hörte man vielseitig nur Günstiges, und es wurde bei dieser Gelegenheit gleich der Minister davon avisirt, daß nächstens von allen landwirtschaftlichen Vereinen Petitionen wegen Einbringung eines neuen landwirtschaftlichen Nachbarrechtsgesetzes an Stelle des von der ersten Kammer im vorigen Landtag zu Fall gebrachten Entwurfes an die Regierung kommen würden. Schließlich kam auch noch die Redausfrage zur Sprache, bei welcher Gelegenheit insbesondere die Kontrolle des Verkaufs von Wurzelreben gefordert und zugesagt wurde.

Stuttgart, 12. April. Die Abgeordnetenkammer erledigte in ihrer gestrigen Sitzung die Kapitel 36 bis 38 vom Etat des Ministeriums des Innern (Landgestüt, Remontedepot, Prämien für ausgezeichnete Zuchtpferde, Zentralfabrik für Gewerbe und Handel.) Aus der Debatte heben wir hervor, daß von mehreren Seiten, so von Hartmann und Stälin, der Wert der Lehrlingsprüfungen hervorgehoben wurde. Der Abgeordnete von Stuttgart sprach insbesondere dafür, daß auch Unbemittelten der Besuch der Fortbildungsschulen erleichtert werden sollte; die Mittel einer Jubiläumskasse könnten nicht besser verwendet werden als hierfür. Auch die Frage der Fabrikinspektion, von Gröber angeregt, gab zu einer Erörterung Anlaß, in deren Verlauf Minister v. Schmidt die Mitteilung machte, daß behufs einer energischeren Thätigkeit auf diesem Gebiete Verhandlungen wegen Heranziehung der Dampfsektionsbeamten im Gange und schon ziemlich weit vorangeschritten seien. Der Minister bemerkte am Schluß seiner Ausführungen, es sei die Absicht der Regierung, in der vorliegenden so wichtigen sozialpolitischen Frage solche Maßnahmen zu treffen, durch welche das angestrebte Ziel erreicht werde.

Aus Württemberg, 9. April. Nachtrag zum Hauptfinanzetat. Zu dem Entwurf des Hauptfinanzetats für 1889/91 ist ein weiterer Nachtrag ausgegeben worden, der einen Zuschuß an die evangelische geistliche Witwenkasse von 4500  $\mathcal{M}$ , einen weiteren jährlichen Gratialzuschuß an dieselbe von 9000  $\mathcal{M}$ , für jährliche Gehaltsaufbesserung an evangelische und katholische Geistliche 280000  $\mathcal{M}$ , Vervollständigung der Volksschullehrer und ihrer Hinterbliebenen für 1889/90 335000  $\mathcal{M}$  und 1890/91 350000  $\mathcal{M}$ , sowie für die Erhöhung des Beitrags zur israelitischen Centralrentenkasse jährlich 3000  $\mathcal{M}$  beantragt. Unter den Motiven der Aufbesserung für die evangelischen Geistlichen ist zuerst darauf hingewiesen, daß, verglichen mit denen anderer deutscher Staaten, die Besoldungsverhältnisse derselben in Württemberg besonders ungünstig sind. Von den ca. 936 Kirchenstellen stehen 105 in Gehältern unter 1900  $\mathcal{M}$ , 434 in Gehältern von 1900—2500  $\mathcal{M}$ , 301 in Gehältern von 2500—3000  $\mathcal{M}$ , 96 in Gehältern über 3000  $\mathcal{M}$ . Daneben sind die Stofgebühren, die zudem bei den evangelischen Geistlichen in den kompetenzmäßigen Gehalt eingerechnet sind, in stetem Rückgang begriffen, während die Anforderungen an die Liberalität der Parrer in der Armen- und Krankenpflege und für sonstige christliche Zwecke, denen er sich nach dem Charakter seines Amtes ohne Schädigung seiner Stellung in der Gemeinde nicht entziehen kann, noch eine Steigerung erfahren haben. Die Lebensmittel auf dem Lande haben sich ferner in Folge der Ausdehnung und Verbesserung der Verkehrsmittel mehr und mehr ausgeglichen. Andererseits hat die Hottiertheit mannigfachen erhöhten Aufwand für die Geistlichen im Gefolge. Abgesehen von dem Bezug mancher Bedürfnisse aus der Stadt und den höheren Ausgaben für ärztliche Behandlung, erfordert die Unterbringung der Kinder in Lehranstalten außerhalb des Pfarrortes Opfer, welche sehr häufig einen großen Teil des Pfarreinkommens verschlingen. Es wird nun eine Prozentige Gehaltsaufbesserung vorgeschlagen, wozu bei einem Gehaltsaufwand von 2437620  $\mathcal{M}$  für die evangelischen Kirchenstellen und von 1652848  $\mathcal{M}$  für die katholischen, im Ganzen 280000  $\mathcal{M}$  erforderlich sind. Die Lehrerbefoldungen sind zwar in anderen deutschen Landesteilen nicht durchaus höher als in Württemberg, dennoch liegt auch hier das Bedürfnis einer Aufbesserung bevor. Es wird nun beantragt, denselben statt der bisherigen dreifachen Alterszulagen von 100, 140 und 201  $\mathcal{M}$ , mit dem 40., 45. und 50. Jahr erreichbar, vier Alterszulagen und zwar 90  $\mathcal{M}$  vom 35. Lebensjahre an, 180  $\mathcal{M}$  vom 40., 270  $\mathcal{M}$  vom 45. und 360  $\mathcal{M}$  vom 50. Jahre an zu bewilligen, was einen Mehraufwand verursacht für 1889/90 von 284945  $\mathcal{M}$ , für 1890/91 von 296985  $\mathcal{M}$ . Auch die Pensionen der Lehrer-Witwen und -Waisen werden entsprechend erhöht, ebenso die Alterszulagen der Oberlehrer an den Lehranstalten und die Funktionszulagen der Oberlehrer an den Volksschulen.

Brandfälle: In Steinhausen (Waldsee) am 11. d. Mts. die Mühle des Th. Klingerer nebst Wohnhaus und Sägmühle.

Wörth a. d. S. (Kr. Weichenburg), 9. April. Der „Landesztg. für El.-Lothr.“ wird mitgeteilt: Seine Majestät der König von Württemberg hat für das Kaiser-Friedrich-Denkmal einen Beitrag von 500 M. gegeben.

In Kassel hat am Donnerstag das feierliche Begräbnis des plötzlich verstorbenen früheren kommandierenden Generals von Schotheim unter sehr zahlreicher Teilnahme stattgefunden.

Berlin, 11. April. Der Kaiser nahm heute zu Potsdam eine Truppenbesichtigung vor, ließ sodann die Garnison alarmieren und hielt mit derselben Gefechtsübungen auf dem Bornstädter Felde ab.

Berlin, 12. März. Die Nachricht von der Bestrafung des Feldwebels Haug ist verfrüht.

Berlin, 12. April. Eine bei dem Abgeordneten Bebel vorgenommene Haussuchung hat der „Nat.-Ztg.“ zufolge Briefe eines rheinischen Abgeordneten zu Tage gefördert, aus welchen hervorgeht, daß derselbe zur Ueberwindung einer „augenblicklichen Geldverlegenheit“ im Herbst vorigen Jahres von Bebel ein Darlehen von 1200 M. aus Parteigeldern empfangen hat.

Die Vermählung des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen mit der Prinzessin Sophie zu Schleswig-Holstein ist auf den 24. Juni festgesetzt worden.

Der neue preussische Kriegsminister Verdy du Vernois hat seine Stelle in Berlin angetreten. Im gleichen Alter stehend wie sein Vorgänger, Bronsart von Schellendorf, genießt er den Ruf eines sehr tüchtigen Offiziers, gewandten Redners und tüchtigen Arbeiters.

Durch kaiserlichen Erlaß ist der Staatssekretär Hausner zum Stellvertreter des Reichskanzlers im Bereiche der Marineverwaltung ernannt.

Herr Stöcker bleibt Hofprediger. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß das gegen Herrn Stöcker beim Oberkirchenrat schwebende Verfahren mit einer Ermahnung seinen Abschluß erhalten wird. Hochstehende Personen sollen erfolgreich zu Gunsten Stöckers vermittelt haben.

Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg, die auf der Reise durch Indien begriffen sind, haben auf der Fahrt von Bombay nach Calcutta in Lebensgefahr geschwebt. Sie erkrankten plötzlich unter Vergiftungs-Symptomen. Die Untersuchung ergab, daß die Speisen, von denen sie genossen, in schlecht gereinigten Kupfergefäßen bereitet waren. Sieben Personen von der Reisegesellschaft starben. Das erbgroßherzogliche Paar befindet sich auf dem Wege der Besserung und hat die Heimreise bereits angetreten.

Der Gesetzentwurf der Alters- und Invaliditäts-Versicherung für Arbeiter hat nicht weniger als 150 Paragraphen mit vielen Unterparagraphen. Er ist ein wahres Labyrinth, von welchem sich schwer ein übersichtliches Bild geben läßt, bevor die 2. Lesung vollendet ist. Jetzt weiß man noch nicht, welche Aenderungen der Reichstag, der in dieser schwierigen Sache sehr gespalten ist, noch vornehmen wird und wie sich die Bundesregierungen dazu stellen werden. Eine interessante Erscheinung ist dabei, daß die große Zentrums-Partei sich dem Gesetzentwurf gegenüber in voller Spaltung zeigt; Mitglieder, welche der sozialen Gesetzgebung gegenüber meist sehr entgegenkommend sind, lehnen diese Vorlage ab, andere wieder unterstützen die Regierung sogar in der Bewilligung des Reichszuschusses, der vielen unter allen Parteien ein Stein des Anstoßes ist. Windthorst ist gegen das Gesetz, sein Parteigenosse, der konservative Freiherr v. Frankenstein entschieden dafür, ebenso der etwas demokratische Dr. Reichersperger, eine der angesehensten Persönlichkeiten des Zentrums. Wieder andere der Partei halten sich von der Beratung fern, weil sie wahrscheinlich selber nicht recht wissen, welche Stellung sie nehmen sollen. Die Ausichten, die 2. Lesung des Entwurfs vor den Osterferien noch zu beenden, sind nur sehr geringe.

Die freisinnige Partei im Reichstag hat den Antrag eingebracht, den Reichskanzler um eine Vorlage zu ersuchen, welche für den Fall einer gesetzlich mit begründeten Beschlagnahme von Druckschriften sowie eines gesetzlich nicht zu begründenden Verbots des ferneren Erscheinens einer periodischen Druckschrift Schadenersatzpflicht des Staates vorbehältlich

des Rückgriffes auf die ersatzpflichtigen Beamten feststellt.

Die erhebliche Vermehrung der englischen Flotte wird in den Berliner Kreisen mit großem Interesse verfolgt. Die Behauptung einiger Londoner Blätter, im deutschen Reiche sei man auf den Nachtwach der britischen Kriegsmarine eifersüchtig ist, natürlich vollkommen irrtümlich. Je besser gerüstet England zur See ist, um so sicherer wird es auch das Gleichgewicht im Mittelmeer ohne förmliches Abkommen mit Italien im Ernstfall an dessen Seite wahren können. Sein eigenes Interesse weist darauf hin, die Friedenszwecke des Dreibunds können nur dabei gewinnen; eifersüchtig auf das erneute Anwachsen der englischen Marine sind nur die Franzosen, oder wenigstens die Boulevardblätter, die es an allerlei ironischen Bemerkungen nicht fehlen lassen.

Neuer Unfall in unserer Marine. Ein Telegramm des „Berl. Tagebl.“ aus Danzig meldet, der Aviso „Grille“ sei auf der Fahrt von Swinemünde nach Danzig in der Nähe des Leuchtturms von Rixhöft gestrandet. — Eine Bestätigung dieser Meldung liegt bis jetzt nicht vor.

#### Schweiz.

Die fortgesetzten Unruhen im Kanton Tessin haben jetzt dahin geführt, daß der Nationalrat die Aufstellung eines eidgenössischen Kommissariats im Kanton Tessin und die Abordnung von neuen Truppen dorthin genehmigt hat.

#### Oesterreich-Ungarn.

Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, die bei dem Tod ihres Sohnes, des Kronprinzen, so große Stärke und Standhaftigkeit zeigte, daß der Kaiser öffentlich rühmte, welcher Trost und welche Stütze sie ihm sei, soll jetzt außerordentlich und bedenklich nervenleidend sein; sie soll fast nichts sprechen und Bahngedanken haben, so daß an einen Besuch von Wiesbaden vorläufig nicht gedacht wird. Man hofft, daß ihr, sobald es Frühling wird, der Aufenthalt in dem wunderschönen Ischl sehr gut thun wird. Hoffentlich sind die Gerüchte übertrieben.

Wien, 12. April. Die Tugendrose. Einer Meldung aus Rom zufolge will der Papst der Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich nach Osiern die Tugendrose verleihen.

Wien, 13. April. Der Sakristeidirektor der Rechartaristen-Kongregation, Pater Soilaw, wurde wegen Unterschlagung von Messgeldern im Betrage von 22,000 Gulden verhaftet. Soilaw verwendete das Geld zu Börsenspekulationen.

#### Holland.

Luxemburg, 11. April. Die Eidesleistung des Regenten fand heute Nachmittag 3 Uhr in feierlicher Sitzung der Kammer statt. Der Präsident verlas die Eidesformel in französischer Sprache. Der Herzog leistete dann den Eid, worauf der Präsident mit den Worten schloß: „Indem wir Ihren Eid entgegennehmen, Monseigneur, bitten wir Sie gelegentlich des Altes, der Ihnen die Regentschaft und die höchste Gewalt im Großherzogtum verleiht, unsere aufrichtigsten Glückwünsche entgegenzunehmen zu wollen. Wir hoffen zuversichtlich, daß Ihre Geschäftsleitung dem Lande vorteilhaft sein wird.“ Nach verschiedenen Ansprachen übergab der Staatsminister v. Eyschen dem Regenten die Erwidrerungsrede, welche derselbe stehend verlas. Bei den Stellen, die darauf hindeuten, daß der Herzog ebenso gut Luxemburger sei als die Luxemburger selbst, daß er stets die Wahrung der Neutralität verfolgen werde und den Traditionen des Hauses Oranien-Nassau gemäß sein Leben dem Allgemeinwohl des Vaterlandes gewidmet bleibe, ertönten von allen Seiten des Hauses begeisterte Hochrufe, ebenso am Schlusse der Rede. Hierauf tief der Herzog mit erhobener Hand: „Es lebe der König!“ Der Regent verließ die Kammer unter den fortwährenden Hochrufen der Anwesenden. Während der Eidesleistung waren Freiwilligen-Kompagnien mit Musikkorps und Fahnen vor dem Schlosse und dem Kammergebäude aufmarschiert. Nach der Zeremonie erschien der Regent entblößten Hauptes mit dem Erbprinzen auf dem Balkon des Schlosses und wurde von der untenstehenden Volksmenge mit endlosen Hochrufen begrüßt.

Luxemburg, 12. April. Der deutsche Kaiser überjandte dem Herzog Adolf gestern ein Telegramm, worin er sein Bedauern über die Verhinderung des Großherzogs (des Königs der Niederlande) an der Ausübung der Regierung ausdrückt

und Besserung erhofft. Sonst spricht dasselbe dem Herzog bei Uebernahme der Regentschaft seine freundschaftlichen Gefinnungen aus in der Hoffnung, daß während der jetzigen Regentschaft die herzlichen Beziehungen zwischen ihm und der großherzoglichen Regierung fortbestehen werden. Der König von Sachsen überjandte gleichfalls ein herzliches Telegramm.

#### Belgien.

Brüssel, 11. April. Die Boulangeristen kündigen an, daß sie sich hier einzurichten gedenken. Rochefort hat eine Wohnung in der Rue Blanche gemietet. Aber die Gemüter sind erregt und man glaubt, daß die Regierung schließlich doch genötigt sein wird, den General auszuweisen. Man spricht davon, daß Boulanger von dem Ministerpräsidenten Beernaert amtlich (?) empfangen worden sei.

Brüssel, 11. April. Sonzö, Veranstalter der letzten Ausstellung, hatte gestern ohne Wissen der übrigen Gäste zu einer Abendgesellschaft auch den General Boulanger geladen. Als Boulanger erschien, verließ der Minister des Aeußeren, Fürst v. Chimay, der Kriegsminister Gen.-Major Pontus, der Ackerbauminister de Bruyn, die Mitglieder des diplomatischen Korps, mit Ausnahme des Attachés der französischen Gesandtschaft, den Saal. Die übrigen Geladenen, darunter auch der türkische Vertreter, ließen sich Boulanger vorstellen. In der Gesellschaft herrschte lebhaftere Erregung. Die Damen stiegen auf die Bänke, um den neuen Salonlöwen zu bewundern.

Brüssel, 13. April. Der Chefredakteur der „Independance belge“, Verardi, ließ, wie verlautet, Boulanger fordern, weil dieser das Brüsseler Blatt der Käuflichkeit beschuldigte. In der hiesigen Filiale des „Credit Lyonnais“ liegen 8 Millionen Frank's zur Verfügung Boulanger's.

#### Frankreich.

Paris, 12. April. Im Senat verliest der Präsident das Dekret, welches den Senat zum obersten Gerichtshof bestellt. Das Haus war fast vollständig; sämtliche Mitglieder der Rechten erschienen im Ueberroth, die der Linken im Frack mit weißer Binde. Nach dem Namensaufruf führten die Senatsdiener den Generalprokurator Beaufort ein, welcher den einleitenden Anklageact gegen Boulanger, Graf Dillon und Rochefort verliest. Der Präsident bekräftigt darauf den Eingang der Anklage. Da der Senat zu geheimer Beratung zusammentritt, verläßt das Publikum den Sitzungssaal.

Paris, 13. April. Der Schah von Persien hat seinen Besuch zur Weltausstellung angefangt.

Pariser Blätter machen lärmische Bemerkungen über die Schiffskatastrophen, von welchen die deutsche Marine heimgesucht wurde. Sie vergessen aber ganz die Verluste ihrer heimischen Kriegsmarine. Seit 1870 verlor die französische Kriegsflotte 25 Schiffe, dazu 6 Torpedoboote. Von den 31 französischen Fahrzeugen ist die überwiegend größte Zahl gescheitert, mehrere sind gesunken, einige verschollen, und das große Geschwader-Panzerschiff „Magenta“ ist in der Rhede von Toulon verbrannt. Neben diesen Totalverlusten der französischen Marine sind auch noch verschiedene große Verluste zu verzeichnen, namentlich die der „Revanche“, von deren Mannschaft 26 getötet und 50 verwundet wurden.

#### Italien.

Rom, 12. April. Es heißt, der König werde in Begleitung Crispi's in der zweiten Hälfte des Mai einen Besuch am Berliner Hofe machen. Es ist noch nicht festgestellt, ob die Königin und der Kronprinz mitreisen werden.

#### England.

London, 13. April. Heute wurde aus Samoa den 2. April durch den Dampfer Lübeck die Nachricht überbracht, daß die Olga stott gemacht, daß sie nur leicht beschädigt sei und nach Sidney absegeln wird. Der amerikanische Dampfer Nipsic ist dagegen stark beschädigt und dessen Weiterreise nach Amerika zweifelhaft. Uebrigens herrscht auf Samoa vollständige Ruhe.

#### Rumänien.

Die Rumänier haben endlich ein neues Ministerium, welches schließlich doch noch von Cartargi gebildet worden ist. Die meisten Minister gehören der liberal-konservativen Partei an. In der russischen Presse macht sich wieder einmal eine sehr erregte Stimmung gegen Rumänien bemerkbar. Der Grund dieses Unmuts ist jedenfalls darin zu suchen, daß die Einsetzung des Prinzen Ferdinand von

Hohenzollern als rumänischer Thronfolger so unerwartet rasch zur vollendeten Thatsache geworden ist. Dieser Vorgang bedeutet in den Augen der Russen eine Stärkung des deutschen Einflusses in Rumänien, die ihnen natürlich durchaus nicht in den Kram passen kann.

**Amerika.**

Newyork, 11. April. Der Sohn des Präsidenten Harrison, Russell Harrison, wurde verhaftet, weil er in dem von ihm in Montana herausgegebenen Blatte einen Artikel des Journals von Buffalo abgedruckt hatte, der verleumderische Beschuldigungen gegen Schuyler Crosby enthalten soll. Nach der Leistung einer Kaution von 5000 Dollars wurde Harrison vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

Washington, 11. April. Deutschland, Großbritannien und Nordamerika haben sich geeinigt, daß von jedem Staate nur ein Kriegsschiff bei Samoa

verbleibe, bis die Berliner Conferenz Beschlüsse gefaßt hat. „Alert“ wird Nordamerika, „Sophie“ Deutschland und wahrscheinlich „Calliope“ England vertreten.

**Kleinere Mitteilungen.**

Die Feder sträubt sich, die Greuelthat eines Schneiders in Vinzen an der Luhe zu berichten. Er knebelte seine Frau, mit der er zehn Jahre verheiratet war, schnitt ihr die Zunge ab, stach ihr die Augen aus und durchschnitt ihr die Kehle. Dann floh er, wurde aber entdeckt, gefangen und ist geständig. So wird aus Hamburg berichtet. (Raum glaublich!)

Scharfrichter Krauts verhaftet! Krauts hatte vor längerer Zeit in einer Schlägerei einen Gehilfen derartig verletzt, daß infolge davon der Tod eintrat. Jetzt ist nun Anklage gegen ihn we-

gen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange erhoben und die Verhaftung erfolgt.

**Burkin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter.) reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Kammgarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** verkaufen direkt an Besondere portofrei in's Haus Burkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co. Frankfurt a. M.** Muster-Collections reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

**Gestreifte u. karierte Seidenstoffe** v. **M. 1.35** bis 9.80 p. Met. — (ca. 450 versch. Dess.) — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg (St. u. N. Postf.) Zürich.** Muster umgehend. Briefe kost. 20 Pfg. Porto.

Verantwortlicher Redakteur Steinmüller in Nagold. Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Nagold.

**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Nagold.**

**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.**

Der bestellte Grassamen kann am nächsten **Donnerstag den 18. April**, nachmittags 1 Uhr im Hause des Vereinssekretärs gegen bare Bezahlung abgeholt werden. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Den 15. April 1889.

Vereinsvorstand:  
**Dr. Gugel.**

**Stadt-Gemeinde Nagold.**

**Brennholz-Verkauf.**

Samstag 20. April: Distrikt Bühlkopf und Distrikt Wolfsberg Abt. Gänspitz (Egart):

50 Nm. Nadelholz-Scheiter und Brügel, 8000 Stück Nadelreis und 3 ungebundene Haufen forcheses Reis.

Günstige Abfuhr für die Gän-Orte. Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Straße nach Mödingen beim Nagolder Markungsgrenzstock.

Gemeinderat.

**Falzggrafenweiler.**

**Langholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft aus Abteilung Halbe V.: 430 Stück Langholz, meistens Forchen mit 286,86 Fm., meistens III. u. VI. Kl. am Samstag den 20. April, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus hier.

Gemeinderat.

**Kuppinger.**

**Laubholz-Stammholz-Verkauf.**



Am Mittwoch den 17. April werden im hiesigen Gemeindefeld verkauft:

142 Eichen und Abschnitte, 3—15 Mtr. lg., 30—79 cm Durchm. mit 193,79 Fstmr., darunter 62 Stück mit über 50 cm. Durchm., 25 Buchen 2—6 Mtr. lg., 30—53 cm. Durchm. mit 12,10 Fstmr., 10 Hagebuchen, 2—4 Mtr. lg., 23—33 cm Durchm., 46 Birken 4—8 Mtr. lg., 20—33 cm Durchm., 26 Aspen 4—7 Mtr. lg., 20—32 cm Durchm., 14 Forchen 5—13 Mtr. lg., 30—48 cm Durchm. mit 13,59 Fstmr., 35 birken Wagnerstangen und 5 Raummtr. eichen Spaltholz.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Nagolder-Herrenberger Straße.

Waldmeisteramt.  
**W e i l.**

**Affitt, Herrenberg.**

**Rinden-Verkauf.**

Am Gründonnerstag den 18 April, mittags 1 Uhr wird auf hiesigem Rathaus das diesjährige Erzeugnis der eichenen Glanz- und Raitelrinde, geschätzt zu 48 Raummeter, im Aufstreich verkauft.

Die Rinde wird vormittags im Schlag, Distrikt vorderer Brand, in der Nähe des Kuppinger-Sulzer Wegs, durch den Waldschützen vorgezeigt.

Waldmeisteramt.

**Seminar Nagold.**

Dienstag den 16. d. M. abends 5 Uhr

ist im Festsaal ein

**Concert,**

wozu jedermann freundlich eingeladen wird.

R. Seminarrektorat.  
**Brügel.**

**Mödingen.**

Die heute hier stattgefundene Abstimmungs-Tagfahrt über die Vereinigung einer 520 Morgen großen Fläche der hies. Markung hat folgendes Resultat ergeben:

Von 238 Beteiligten haben abgestimmt.			
mit Ja	67,	mit einem Steuerkapital von	6286 M 27 J
nicht erschienen	135,	"	7988 " 35 "
die Abstimmung verweigert	2,	"	130 " 20 "
somit zustimmende	204	"	14404 M 82 J
mit Nein	34	"	2688 " 67 "
		"Gesamt"	"

Die Abstimmung verlief ruhig und ist das Resultat über Erwarten glänzend ausgefallen und ein deutlicher Beweis, daß auch in hies. Gemeinde die Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Feldvereinigung Platz gegriffen hat.

Besonders anerkennend hervorzuheben sind die vor der Abstimmung gehaltenen klaren und lehrreichen Vorträge des Herrn Regierungsrats **M o s t h a a f** und des Herrn Oberamtmanns **B ö l t e r** in Herrenberg.

**Osterhasen & Ostereier**

in Carmel, Bisquit, Chocolate etc.

sowie viele

**Neuheiten in Osterartikeln**

empfehle zu bekannt billigen Preisen.

**Nagold.**

**H. Lang,**

Conditor.

**Nagold.**

**Gänzlicher Ausverkauf!**

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich **sämtliche Putzartikel, sowie garnierte und ungaranierte Hüte** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Fanny Mayer, Bahnhofsstrasse.**

**Wildberg.**

**Fahrrad-Versteigerung.**

Am Ostermontag den 22. April, von morgens 8 Uhr an wird der Unterzeichnete in seiner Wohnung eine Fahrrad-Versteigerung gegen bare Bezahlung abhalten, wobei vorkommt: Frauenkleider, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, etwa 10 Sacke Kartoffel, und etwa 60 Ztr. Heu.

**Martin Dügelle, Straßenwärter.**

**Nagold.**

Alle Sorten

**Kunstmehl,**

sowie

**futtermehl &**

**Kleie**

bringt in empfehlende Erinnerung **Jr. Moser, Bäcker.**

**Nagold.**

Sämtliche

**Schulbücher**

in dauerhaften Einbänden, Tafeln liniert und unliniert, mit und ohne Blecheden, Tinten in allen Farben, Fischleim, Schreib- und Zeichenmaterialien durch alle Rubriken, überhaupt sämtliche Schulbedürfnisse, ebenso Laubfäherholz (Ahorn) Laubfäherunterlagen in reicher Auswahl empfiehlt

**C. Holländer, Calwerstr.**

**Schiefertafeln,**

Normalgriffel, weiche dicke, Federrohre, Schreibhefte mit nur gutem Papier, Zeichenhefte, Gleisliste, Stahlfedern etc. etc. empfiehlt bestens die

**G. W. Jaiser'sche Buchh.**

**Nagold.**

Vorzüglliche

**Bisquit-Kartoffel**

zur Saat verkauft

**Chr. Schvon.**

In **Rohrdorf** liegen bis

Georgii

**2000 Mt.**

in einem oder mehreren Posten zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**Rechnungen**

fertigt

**G. W. Jaiser.**





# Osterhasen & Ostereier,



## giftfreie Eierfarben

in reicher Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt

Nagold.

Hch. Gauss, Konditor.

Heber die Allerseiertage schenkt  
seines

## Doppelbier

aus Seeger zur Sonne.

Nagold.

Feinsten

## Kräuterkäse

in ganz frischer Ware empfiehlt  
Gottlob Schmid.

Nagold.

## Eierfarben & Schlotter

empfehlen

H. Lang.

Nagold.

Bei dem bevorstehenden Schulwechsel  
bringen wir unser Lager von

## Schulbüchern

in guten, sauberen Einbänden in em-  
pfehlende Erinnerung, mit dem Bemerk-  
ten, daß wir auch die Preise der hiesi-  
gen Buchbinder einhalten werden.

G. W. Kaiser'sche Buchh.

Nagold.

Ein anständiges, solides, nicht zu  
junges

## Dienstmädchen,

das schon gedient haben sollte, findet  
bis Georgii oder anfangs Mai eine  
gute Stelle. Demselben wäre Gelegen-  
heit gegeben, auch das Kochen zu er-  
lernen. Näheres durch

die Redaktion.

Wildberg.

Auf die zwei längst berühmten

## Natur-Bleichen

Weilderstadt & Nürtingen  
nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleich-  
waren zur pünktlichen Versorgung an

J. W. B. B.

Kuppingen,

Station Herrenberg.

## Kainit & Thomasphos- phatmehl, Palmöl

hat auf Lager, und

## Chilifaltpeter

kann von Mitte März an bezogen werden  
und empfiehlt solches zu billigsten Ta-  
gespreisen

J. J. Weber.

Bestellungen nimmt entgegen Herr  
Günther, Schwaben in Nagold.

Nagold.

## Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die  
schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe  
Julie,

2 Jahre alt, heute früh infolge Hirnentzündung unerwartet  
schnell gestorben ist.

Um stille Teilnahme bittend, wolle dieses statt besonde-  
rer Anzeige entgegengenommen werden.

Den 15. April 1889.

Taubstummenoberlehrer Griesinger  
und Frau.

Nagold.

## Empfehlung.

Weißwaren:

Herren-, Damen- und Kindertragen, Manchetten, Krausen,  
und Paspolis, Barben, seidene Tücher, Kravatten,  
Hemden u. Hemdeinsätze, Lahmannhemden, Leibchen,  
Sommerunterhosen, Unterröcke u. Kinderkleidchen,  
Erieler u. Häubchen, Kinderkittel, Strümpfe u. Socken,  
Zengles-, schwarze und weiße Schürze, Trikottailen,  
weiße und farbige Taschentücher, Mohär-Tücher  
Kragen u. Fanchons, Tüllfanchons, Badhosen, Handschuhe,  
Corsette, Uebe, Kommode-, Wagen- u. Tischdecken und  
Vorhänge von englisch Tüll, Sammtband, Spitzen,  
seid. Bänder, Vorhanghalter,  
Gummi-Kragen,

## Schirme,

## Stroh Hüte

für Herren, Damen und Kinder, garniert und ungarziert, äußerst  
billig.

Chr. Bucher.

Nagold.

## Stroh-Hüte

in den neuesten Fassungen für Herren und Knaben,  
ebenso garnierte

## Mädchen- und Frauen-Hüte

in großer Auswahl und billigsten Preisen bei

Chr. Raaf.

## 3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.  
Anfragen sub. W. 5837 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Nagold.

11 Stück

## Milch- schweine

verkauft am Donners-

tag den 18. April, vorm. 9 Uhr  
Schuhm. Müller.

Eshausen.

Ungefähr 20 Stk.

## Hen & Dehnd

hat zu verkaufen

Johann Martin Reßle,  
Zugmacher.

## Altenäsig Dorf. Schwarzwald-Bienen- züchter-Verein.

I. Hauptversammlung pro 1889.



Gründonnerstag d. 18.  
d. Mts., nachmittags 2  
Uhr im „grünen Baum“  
in Ettmönnsweiler.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des  
Vereins in der verfloßenen Wahl-  
periode;

2. Rechnungsprüfung p. 1888/89.

3. Wahl eines Vorstandes und  
Ausschusses;

4. Besprechung sonstiger Vereins-  
Angelegenheiten.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung,  
besonders die stattfindenden Wahlen,  
machen ein zahlreiches Erscheinen  
dringend.

Schlach.

Der

## Abschied

des Schullehrers Hermann findet am  
Mittwoch den 17. April in Egenhausen  
statt. Krone.

Wildberg.

Bis Georgii d. J. können

## 200 Mark

Stiftungsgeld ausgeliehen werden von  
J. Walz.

Nagold.

## Kräuterkäs

in frischer Qualität empfiehlt

Gustav Heller.

Nagold.

## Kaff-

## Ausnahme

Dienstag den 16. April

bei

Ziegler Sautter.

Wildberg.

Zwei neue

## Tapeten-Musterkarten

mit sehr billigen Preisen sind zur stei-  
figen Benützung bereit bei  
J. Walz.

Nagold.

## 1200 Mark

werden gegen gute Sicherheit sofort  
ausgeliehen — von wem? sagt  
die Redaktion.

## Frucht-Preise:

Nagold, den 13. April 1889.

	M.	S.	M.	M.
Neuer Dinkel	7 50	7 34	7	—
Weizen	10 60	10 39	10	—
Kernen	10 30	10 05	10	—
Gerste	7 40	7 18	7	—
Saber	6 60	6 28	6	—
Bohnen	7 30	7 09	7	—
Biden	9	8 67	8	—
Erbsen	10 50	9 88	9	—
Linsen	—	11 50	—	—
Linsen-Gerste	—	6 40	—	—
Koggen-Weizen	—	9 80	—	—
Esparfamen	—	19	—	—

## Gestorben:

Den 15. April: Julie, Kind des  
Taubstummen-Oberlehrers Griesinger,  
2 J. 22 T. alt. Beerd. den 17. April,  
nachm. 2 Uhr.